

Selbsthilfe- Kontaktstelle Paderborn

Jahresbericht 2004



Träger : Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Landesverband NRW
Kreisgruppe Paderborn

Inhaltsverzeichnis

I . Vorwort	1
Leitbild der Selbsthilfe-Kontaktstellen im <i>PARITÄTISCHEN</i> NRW	2
II. Die Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle	3
1. Anfragen an die Selbsthilfe-Kontaktstelle	3
1.1 Allgemeine Statistik	3
1.2 Die Kontaktaufnahme und Beratung von Selbsthilfe-Interessierten	4
1.3 Nachgefragte Themenbereiche/Anliegen von Selbsthilfe-Interessierten	4
1.4 Nachgefragte Themen und Anliegen von sozialen Fachkräften	4
1.5 Kontakte mit Selbsthilfegruppen	5
1.6 Nachgefragte Leistungen von Gruppen	5
2. Gründungsberatungen	6
3. Gruppengründungen	6
4. Gesamttreffen/ Erfahrungsaustausch	7
5. Veranstaltungen/ Vorträge/ Fortbildungen SHG	8
6. Öffentlichkeitsarbeit	9
7. Gremienarbeit	9
8. Fortbildung / Fachlicher Austausch	10
II. Personelle, räumliche und finanzielle Situation	11
III. Perspektiven für 2005	12
IV. Anhang	
Themenliste der existierenden Gruppen und Ansprechpartner	
So finden Sie uns	

Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Im vorliegenden Jahresbericht 2004 informieren wir Sie über die Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle und Entwicklungen, die wir anhand von Statistiken belegen.

Die Anfragen von Selbsthilfeinteressierten sind um fast 300 gestiegen gegenüber dem Vorjahr. Auch die Zahl der Anfragen von Fachleuten hat um 1/3 zugenommen. Daran wird deutlich, dass die Selbsthilfe auch in Paderborn einen immer höher werdenden Stellenwert in der gesundheitlichen und sozialen Versorgung bekommt.

In Selbsthilfegruppen finden sich Menschen ein, die an einer chronischen Erkrankung, psychischen Belastungen oder Krankheitsbildern leiden, Schicksalsschläge erlitten haben, oder auch nur, um ihre soziale Situation durch den Austausch mit anderen zu verbessern. Im Bereich der chronischen Erkrankungen geht es um Vorbeugung, Behandlung und Rehabilitation, aber auch immer mehr um die Wahrnehmung und Formulierung von PatientInnen-Interessen. Häufig werden die verschiedenen Selbsthilfegruppen als spezielles Beratungsangebot von Betroffenen beansprucht. Die Selbsthilfegruppe wird also über die eigene Gruppe hinaus oft mit Aufgaben konfrontiert, die der Unterstützung bedürfen.

Auch hier ist die Selbsthilfe-Kontaktstelle Kooperationspartner, durch das (Mit- und) Veranstalten von Seminaren, Informationsabenden und Fachvorträgen und durch das Angebot von Fortbildungen, die speziell an den Bedürfnissen der Gruppen ansetzen.

Durch die Beratungsarbeit von Selbsthilfeinteressierten wurden auch Lücken deutlich im professionellen Beratungsangebot und der Gesundheitsversorgung in Stadt und Kreis Paderborn. Die Tatsache, dass es keinerlei professionelle Beratung gibt zum Thema Essstörungen, gegenüber einer großen Anfrage, zeigt Handlungsbedarf.

Der Grundgedanke der Selbsthilfegruppenarbeit ist, „ein neues Gemeinschaftsbewusstsein zu erarbeiten, als Basis, um uns persönlich zu stärken, um Isolation und Ohnmacht zu überwinden, aber auch um durch Einfühlung und mitverantwortliches Helfen einen erweiterten sozialen Horizont zu gewinnen.“

Horst Eberhard Richter auf einer Tagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. mit dem Titel „Selbsthilfe in (der)Bewegung“ 2002 in Gießen. In diesem Sinne danken wir allen Mitgliedern der Selbsthilfegruppen und allen Einrichtungen für die gute Zusammenarbeit 2004 und hoffen dass wir dies auch im nächsten Jahr so fortsetzen können.

Ihr Selbsthilfe-Kontaktstellenteam

LEITBILD DER SELBSTHILFE-KONTAKTSTELLEN IM *PARITÄTISCHEN* NRW

Präambel:

Selbsthilfe-Kontaktstellen sind professionelle Beratungseinrichtungen zur Aktivierung, Unterstützung und Stabilisierung von Selbsthilfeaktivitäten. Sie sind Anreger, Vermittler, Förderer und Multiplikator der Selbsthilfe.

In Nordrhein-Westfalen ist der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband der größte Träger von Selbsthilfe-Kontaktstellen.

Selbsthilfe-Kontaktstellen — Professionelle Unterstützung der Selbsthilfe und des Bürgerengagements:

- Bürgerengagement ist ein unverzichtbares Element eines aktivierenden Sozialstaates. Selbsthilfe in Selbsthilfegruppen leistet dabei einen bedeutsamen Beitrag mit eigenständiger Qualität. Selbsthilfegruppen sind damit ein zentraler Bestandteil einer aktiven und lebendigen Bürgergesellschaft.
Die Selbsthilfe bedarf der Anregung und hilfreicher Rahmenbedingungen. Hierbei haben sich Selbsthilfe-Kontaktstellen als die wirksame infrastrukturelle Selbsthilfefördermaßnahme örtlicher Selbsthilfegruppen erwiesen.
- Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband versteht sich insbesondere auch als der Verband der Selbsthilfe. Seine Grundidee Offenheit, Vielfalt und Toleranz sowie verbandliche Kultur sind die Grundlage und Rahmen seiner Selbsthilfeunterstützung.
- Der PARITÄTISCHE tritt dafür ein, dass Selbsthilfe als gleichberechtigte Form der Lebensbewältigung neben den Angeboten professioneller Hilfesysteme in der Gesellschaft anerkannt wird.
- Der PARITÄTISCHE und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Selbsthilfe-Kontaktstellen unterstützen den Wunsch der Menschen nach Selbstbestimmung und Selbstverantwortung.
- Zentrale Grundlagen der Tätigkeit der Selbsthilfe-Kontaktstellen sind das Konzept des Empowerments und der Respekt vor der Autonomie der in Selbsthilfegruppen aktiven Menschen.
- Die Selbsthilfe-Kontaktstellen der PARITÄTISCHEN sind offen für alle interessierten BürgerInnen, sie arbeiten träger -und verbandsübergreifend und wahren die Anonymität jeder/s Einzelnen.

I. Die Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle Paderborn

1. Anfragen an die Selbsthilfe-Kontaktstelle

1.1 Allgemeine Statistik

Im Jahr 2004 registrierte die Selbsthilfe-Kontaktstelle **1089 Anfragen**.

davon waren	542 direkt Betroffene
	97 als Angehörige Betroffene
	68 in Vertretung für Betroffene
	159 Anfragen von soz. /med. Fachkräften
	223 Anfragen von Selbsthilfegruppen

zum Thema Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen.

Das entspricht

65,0 % Betroffene und Angehörige
14,6 % Fachleute
20,5 % Selbsthilfegruppen

Die zahlreichen Kontakte und Anfragen am Tag der Selbsthilfe auf dem Marienplatz sind darin nicht enthalten.

1.2 Die Kontaktaufnahme und Beratung von Selbsthilfe-Interessierten

erfolgte	79,8 % telefonisch
	7,6 % persönlich
	12,6 % per Email oder Post

davon kamen **92,8 %** aus Stadt und Kreis Paderborn und **7,2 %** aus dem Umland und dem gesamten Bundesgebiet.

Von den **707** Anfragen der Betroffenen, deren Angehörigen und Bekannten

waren	61,4 % weiblich
	22,5 % männlich
	13,6 % unter 30 Jahre
	51,2 % 30 – 50 Jahre
	18,4 % über 50 Jahre

Aufgrund der Nachfrage per Internet oder per Anrufbeantworter sind 16,8 % der Betroffenen einem Geschlecht oder einer genauen Altersgruppe nicht zu zuordnen.

1.3 Nachgefragte Themenbereiche/ Anliegen von Selbsthilfeinteressierten

Anliegen bezogen sich auf:

Behinderungen und chronische Erkrankungen	29,1 %
Psychische Erkrankungen und Belastungen	33,8 %
Sucht	8,9 %
Essstörungen	8,9 %
Soziale Gruppen	17,0 %
Sonstige	2,3 %

Nachgefragte Leistungen:

Beratung/ Auskunft über Selbsthilfe und SHG	
Vermittlung in bestehende SHG	69,2 %
Gruppengründungsinfos	16,5 %
Infos/ Vermittlung zu Fachleuten	11,8 %
Anforderung Infomaterial	1,4 %
Sonstige	1,1 %

Bei **35 %** der Anfragen wurde ein ausführliches Beratungsgespräch geführt. Bei einigen Betroffenen und Angehörigen begegnen uns Interessen und Bedürfnisse nach Information, Orientierung und Verständnis. Hier geht es darum, die Anliegen der Betroffenen / Angehörigen bewusst zu machen sowie mögliche Hilfen aufzuzeigen und zu vermitteln. Im intensiven Gespräch wird der tatsächliche Bedarf des Selbsthilfeinteressierten heraus kristallisiert. Es wird geklärt, ob z.B. neben / oder auch statt einer SHG möglicherweise professionelle Hilfe angezeigt ist.

1.4 Nachgefragte Themen und Anliegen von sozialen/med. Fachkräften

Von den 159 Anfragen kamen **82,4 %** aus Stadt und Kreis Paderborn und **17,6 %** sowohl aus dem Umfeld, als auch aus NRW.

Fachleute kamen aus folgenden Institutionen:

Medizinische Fachkräfte und Krankenkassen	35,7 %
Beratungsstellen und Wohlfahrtsverbände	18,2 %
Politik und Verwaltung	13,0 %
Selbsthilfeorganisationen/ Bildungsträger	
Ausbildungsstätten	12,3 %
Medien	7,1 %
Sonstige	9,1 %

Nachgefragte Leistungen:

Infos über Selbsthilfe, SHG und	
Vermittlung von Klienten in SHG	28,9 %
Austausch von Infos und Material	23,2 %
Kontakte zu Gruppen	12,4 %
Kooperation/Veranst.	24,7 %
Sonstige	10,8 %

1.5 Kontakte mit Selbsthilfegruppen

In Stadt und Kreis Paderborn existieren zurzeit **141 Selbsthilfegruppen**. Davon sind 52 organisierte Gruppen und 89 nicht organisierte Gruppen.

Organisierte Gruppen sind:

- Selbsthilfevereine
- Selbsthilfeorganisationen
- Gruppen, die in einem Landesverband oder Bundesverband organisiert sind

Nichtorganisierte Gruppen sind:

- Selbsthilfeinitiativen und Gruppen mit 3-20 Mitgliedern
- Kleine Zusammenschlüsse von Menschen, die sich regelmäßig zum gemeinsamen Austausch oder Aktivitäten treffen, die jedoch nicht als Verein organisiert sind und auch keinem übergeordneten Verband/Verein angehören.

Die Gruppen teilen sich nach folgenden Themenbereichen auf.

- **91 Gruppen zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen** (Chronische Erkrankungen/ Behinderungen)
- **28 Gruppen zu Lebensproblemen** (Psychosoziale Gruppen/ Psychische Erkrankungen/ besondere soziale Situationen)
- **22 Gruppen zum Thema Sucht**

Insgesamt gab es **223 Anfragen** bzw. Kontakte mit bestehenden Selbsthilfegruppen, die folgendermaßen unterteilt werden.

- Auskünfte 59,6 %
- Beratung 40,4 %

1.6 Nachgefragte Leistungen von Gruppen

Gruppenberatung 26,0 %

z.B. Starthilfe, Gruppenprobleme, inhaltliche Arbeit, Mitgliedersuche

Organisatorische Unterstützung 21,0 %

z.B. Raumsuche, Beschaffung von Sachmitteln, Öffentlichkeitsarbeit

Information/Beratung 50,3 %

z.B. Veranstaltung/Kooperation, Infoaustausch, Weiter-Fortbildung

Sonstige 2,7 %

2. Gründungsberatungen

Im Jahre 2004 wurden 13 ausführliche Gruppengründungsberatungen durchgeführt.

Bis zu den eigentlichen Gründungen gab es jeweils weitere persönliche und telefonische Kontakte zum Thema Raumsuche, Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung von weiteren Betroffenen.

3. Gruppengründungen

Die Mitarbeiter der Kontaktstelle bieten in der Phase der Gründung (und darüber hinaus) folgende Unterstützung an:

- Hilfestellung bei der Krankenkassenförderung/ Ehrenamtversicherung
- Begleitung der ersten/bzw. zweiten Gruppenabende
- Krisenkonfliktberatung
- Herstellung von Faltschlätern bzw. Flyer
- Pressearbeit/ Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei Vortragsveranstaltungen

13 Gruppen konnten neu in die Kartei aufgenommen werden:

- Alleinerziehende
- Essstörungen
- Overeaters Anonymous
- Narcotic Anonymous
- Blinde- und Sehbehinderte Steinhausen
- Spielsucht
- Epilepsie
- ADS Erwachsene
- Gestose
- Schmerz
- Diabetes Bad Lippspringe
- Trennung/Scheidung
- Inkontinenz (Harn/ Stuhlinkontinenz)

Davon wurden 10 Gruppen mit Hilfe der Selbsthilfe-Kontaktstelle gegründet.

4 Gruppen kamen über die Gründungsphase nicht hinaus und lösten sich im Laufe des Jahres wieder auf.

Folgende Gruppen befinden sich in der Planungs- bzw. Gründungsphase.

- Hepatitis C
- Zwänge/Zwangserkrankungen
- Psychiatrie Erfahrene
- S.L.A.A. (Sex and Love Addicts Anonymous)

4. Gesamttreffen / Erfahrungsaustausch

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Paderborn lud alle Vertreter der Selbsthilfegruppen zu 4 Gesamttreffen ein.

- 23.03.04** Veranstaltung mit Vertretern der regionalen Krankenkassen zum Thema:
Selbsthilfeförderung nach § 20 Abs.4 SGB und **Fragen zum Gesundheitsmodernisierungsgesetz** mit Vertretern von AOK, BEK, IKK und SBK(Siemens – Betriebs Krankenkasse) stellten sich Fragen der SHG
Es nahmen 48 Vertreter von SHG teil.
- 09.06.04** Schwerpunktthema:
Planung „Tag der Selbsthilfe“
Fortbildungsangebote für SHG
Informationen www.selbsthilfenetz.de
Es nahmen 35 Vertreter von SHG teil.
- 15.09.04** Schwerpunktthemen:
Reflexion Tag der Selbsthilfe
Umgang mit der Presse
Kommunale Gesundheitskonferenz
Unfallsversicherung für Ehrenamtliche
Es nahmen 22 Vertreter von SHG teil.
- 08.12.04** **Vortrag zum Thema „Pressearbeit“ - Was ist eine Nachricht? Wie schreibt man einen Text?“**
mit der Redakteurin Frau Kauke der „Neuen Westfälischen Paderborn
mit anschließender Fragestunde
Es nahmen 28 Vertreter von SHG teil.
- 12.02.04** **Erfahrungsaustausch**
offener Treff von Vertretern von SHG

5. Veranstaltungen

Tag der Selbsthilfe auf dem Marienplatz am 19.06.05

Erstmals fand der Tag der Selbsthilfe auf dem Marienplatz statt. 20 Gruppen präsentierten sich mit einem Stand und Infos zu ihrer Arbeit. Das Grußwort sprachen der damalige Landrat des Kreises Paderborn Herr Dr. Wansleben, der Bürgermeister der Stadt Paderborn Herr Paus und Herr Emrich, Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Kreisgruppe Paderborn.

Neben der Darstellung der Selbsthilfegruppen mit ihrer wichtigen Bedeutung im sozialen Gesundheitswesen lag der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung auf Psychischen Erkrankungen/ Belastungen. Im kleinen Sitzungssaal der Stadt Paderborn wurden folgende Fachvorträge von Ärzten/ Psychotherapeuten gehalten:

- Borderline-Syndrom/Persönlichkeitsstörung
- Depressive Störungen und ihre Behandlungsformen
- Angst und Panik und ihre Behandlungsformen
- Mobbing /Psychoterror am Arbeitsplatz

Die Vorträge fanden reges Interesse und waren mit bis zu 45 Personen gut besucht. Der Bedarf an Informationen zu psychischen Erkrankungen und die Auseinandersetzung mit diesen Themen nimmt zu, das zeigt auch die zunehmende Nachfrage in der Beratungsarbeit der Kontaktstelle.

Dank gilt an dieser Stelle allen, die die Veranstaltung finanziell und organisatorisch unterstützt haben: der Stadt Paderborn, dem Westfälischen Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie für die Vermittlung von Referenten, dem Förderverein des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, dem Verein Musikus e.V., die allen mit ihren musikalischen Beiträgen Freude bereitet haben und den Referenten für ihre interessanten Vorträge.

Vortragsveranstaltungen in Kooperation mit der Kontaktstelle:

07.07.04 Vortrag zum Thema Endometriose:

Mit Unterstützung der Selbsthilfe-Kontaktstelle veranstaltete die Selbsthilfegruppe „Endometriose“ einen Fachvortrag mit anschließender Fragestunde an die Referentin und den Mitgliedern der SHG. Als Rednerin konnte die Paderborner Gynäkologin Frau Dr. Niggemeyer gewonnen werden. Es nahmen etwa 30 Personen teil.

10.11.04 Vortrag zum Thema Inkontinenz

Die Selbsthilfegruppe Inkontinenz (im Oktober 04 gegründet) veranstaltete mit Unterstützung der Kontaktstelle einen Fachvortrag mit Fragestunde. Referent war der Paderborner Urologe Dr. Tack.

Fortbildungsveranstaltungen für Selbsthilfegruppen:

18.09.04 „Vom Umgang mit Konflikten in Gruppen

Referentin: Dipl. Pädagogin Beate Knies, 10 Teilnehmer

12.11.04 „Wie viel Moderation braucht unsere Selbsthilfegruppe?“

Moderation: Renate Linn und Ute Mertens, Mitarbeiterinnen der Selbsthilfe-Kontaktstelle, 10 Teilnehmer

6. Öffentlichkeitsarbeit

Selbsthilfenetz:

Unter der Internetadresse www.selbsthilfenetz.de ist das Selbsthilfenetz NRW zu finden. Das Netz wird vom PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband NRW begleitet, der auch die Weiterentwicklung und den Betrieb des Netzes federführend übernimmt. Beteiligt sind zudem viele andere Akteure der Selbsthilfe in NRW. Interessierte finden hier die geeignete Selbsthilfegruppe, landesweite Selbsthilfeorganisationen oder die zuständige Selbsthilfe-Kontaktstelle. Die Paderborner Selbsthilfegruppen haben seit Sommer 2004 über die Selbsthilfe-Kontaktstelle die Möglichkeit ihre Daten ins Selbsthilfenetz zu stellen. Viele Selbsthilfegruppen nutzen dieses neue Angebot. Die Daten werden laufend von der Kontaktstelle aktualisiert.

Neben dem Selbsthilfenetz steht interessierten Menschen die Homepage der Kontaktstelle zur Verfügung. www.selbsthilfe-paderborn.de. Da es ein zentrales Anliegen unserer Arbeit ist, die Öffentlichkeit auf die Paderborner Selbsthilfeaktivitäten aufmerksam zu machen und für den Gedanken der Selbsthilfe zu „werben“, werden regelmäßig unsere Flyer und die aktuellen Themenlisten an Beratungsstellen/ Krankenkassen und Apotheken verteilt.

7. Gremienarbeit

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle ist seit 06.10.03 **Mitglied in der kommunalen Gesundheitskonferenz** (als Vertreterin für die Selbsthilfegruppen in Stadt und Kreis Paderborn). Stellvertreterin ist Frau Rese von der Selbsthilfegruppe „Schlaganfall und andere Behinderungen“.

Die kommunale Gesundheitskonferenz berät Fragen der gesundheitlichen Versorgung mit dem Ziel der Koordinierung auf örtlicher Ebene. Sie erarbeitet Handlungsempfehlungen, die unter Selbstverpflichtung der Beteiligten umgesetzt werden sollen. Mitglieder der Konferenz sind Vertreter und Vertreterinnen aller gesundheitspolitisch relevanten Akteure einer Stadt und eines Kreises. Auf Wunsch der SHG wurde ein Antrag an die Gesundheitskonferenz gestellt mit der Eingabe über ein „**spezielles Beratungs-**

angebot/Versorgungsangebot für Menschen mit krankhaften Essstörungen“ zu diskutieren und eine Arbeitsgruppe zu berufen, die Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Die Arbeitsgruppe Frauengesundheit (die Ende 2002 eingerichtet wurde mit dem Auftrag, die gesundheitliche Versorgung von Frauen im Kreis Paderborn zu fördern und zu stärken) hat sich diesem Thema u. a. angenommen. Diese Arbeitsgruppe hat das Arbeitspapier „Essstörungen“ der Kontaktstelle mit in Ihren Überlegungen einbezogen und stellte am 16.06.04 ihre Handlungsempfehlungen in der Gesundheitskonferenz vor. Hingewirkt soll insbesondere auf eine bessere Versorgung von Betroffenen im ambulanten und stationären Bereich. Ebenfalls sollen die vorhandenen SHG durch Beratung und Unterstützung gestärkt werden. Im Psychiatriebeirat, der sich seit einigen Jahren damit beschäftigt, soll das Thema ebenfalls weiter verfolgt werden. Die Ergebnisse werden zu gegebener Zeit in den politischen Gremien des Kreises weiter behandelt.

8. Fortbildung / Fachlicher Austausch

Die Kontaktstelle ist **seit 2004 Mitglied in der DAG**. Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. ist der Fachverband zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeinteressierten. Mitglieder sind: Selbsthilfe-Kontaktstellen, Fachkräfte aus psychosozialen und Gesundheitsberufen, interessierte Einzelpersonen, Gruppen, Verbände und Institutionen, denen Selbsthilfegruppenunterstützung ein Anliegen ist.

Die Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle nehmen regelmäßig an den Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften der Selbsthilfe-Kontaktstellen auf Landesebene teil. Im Jahr 2004 wurden folgende Veranstaltungen von mindestens einer Fachkraft besucht.

- Facharbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen im Paritätischen Wohlfahrtsverband (AG NRW)
 - 09.03.04 in Leverkusen
 - 08.06.04 in Bochum (Regionaltreffen)
 - 4./5.05.04 Klausurtagung in Altenberg
 - 06.10.04 in Dortmund
 - 23.11.04 in Detmold (Regionaltreffen)

 - 16.11.04 in Recklinghausen
„Qualitätszirkel“ parit. Kontaktstellen
„Öffentlichkeitsarbeit“

- Landesarbeitskreis Selbsthilfekontaktstellen in NRW (LAK)
Der Landesarbeitskreis NRW besteht seit 1985. In ihm haben sich alle Selbsthilfe-Kontaktstellen Nordrhein-Westfalens zusammengeschlossen. Der

LAK wird unterstützt von KOSKON. KOSKON ist die Koordinierungs- und Servicestelle für die Selbsthilfe-Unterstützung in NRW. Im LAK treffen sich die MitarbeiterInnen der Kontaktstellen regelmäßig zum fachlichen Erfahrungsaustausch.

17.02.04 in Essen

11.05.04 in Essen

14.09.04 in Bochum

- Fortbildungsveranstaltung der KOSKON
„Kreative Gestaltung von Informationsständen“
27/28.09.04 in Gelsenkirchen
- Fortbildungsveranstaltung der KOSKON für Sachbearbeiterinnen
20/21.07.04 in Gelsenkirchen
- Fachtagung/ KOSKON
„Angst, Panik, Depressionen“ - Neue Themen für die Selbsthilfe
03.12.04 in Essen
- Qualitätszirkel mit Vertretern des Gesundheitsamtes Paderborn
12.05.04
- Teilnahme am „Trialog“ – ein gemeinsames Forum von Angehörigen von Psychisch Kranken , Psychiatrie Erfahrenen und Mitarbeitern des Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie
23.06.04

II. Personelle, räumliche und finanzielle Situation

Die Kontaktstelle war 2004 mit 2 Fachkräften mit jeweils 19,25 Wochenstunden und eine Verwaltungskraft mit 19,25 Wochenstunden besetzt.

Die Leitung obliegt Reinhard Ott, Geschäftsführer im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Kreisgruppe Paderborn.

Geschäftsführung

Reinhard Ott

Fachkräfte

Ute Mertens, Renate Linn (Dipl. Sozialarbeiterinnen),

Verwaltungskraft Elisabeth Surmund

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle verfügt über 2 Büroräume und Mitbenutzung eines Konferenzraumes, der u.a. den Selbsthilfegruppen in der Anfangs- und Aufbauphase zur Verfügung steht. Dieses Angebot wurde von 8 Gruppen wahrgenommen.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle wurde finanziert durch

- Fördermittel des Kreises Paderborn
- Zuschüsse der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20 Abs. 4 SGB V und
- den Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband NRW e.V.
- das Land Nordrhein Westfalen

III: Perspektiven für 2005

Ab Januar 2005 arbeitet die Selbsthilfe-Kontaktstelle Paderborn verstärkt mit der **LIKISS (Selbsthilfebüro Kreis Lippe)** zusammen. Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen sind für die nahe Zukunft geplant.

Voraussichtlich am 25.06.05 wird zum dritten Mal der **Tag der Selbsthilfe** auf dem Marienplatz in Paderborn veranstaltet.

Projekt-Selbsthilfe und Krankenhaus: Ziel ist es ein selbsthilfefreundliches Klima im stationären Sektor zuschaffen. Hier sind Gespräche mit regionalen Krankenhäusern geplant. Ebenfalls ist eine Umfrage „Erfahrungen der SHG mit Krankenhäusern“ vorgesehen.

Eine **Arbeitsgemeinschaft „Sucht“** wird angeregt. Ziel ist es den Austausch der vielen Suchtgruppen untereinander in Stadt und Kreis Paderborn zu fördern.

Im Frühjahr und Herbst werden wieder **Fortbildungen/ Seminare** für SHG angeboten. Themen: Moderation, Kommunikation in SHG.

Adoptive Eltern

Allergie

AL ANON (Kontakt für Angehörige und Familiengruppen von Alkoholkranken)

AL ATEEN (Kontakt für Kinder und Jugendliche, Freunde von Familien mit Alkoholismus)

Alleinerziehende

Alzheimer

Angehörige von Alzheimer- und Demenzkranken

Angehörige Borderline

Angst und Panik

Angehörige von Essgestörten

Angehörige von Psychisch Kranken

Angehörige von psychisch erkrankten Senioren

Anonyme Alkoholiker

Aphasiker

Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS)

Behinderte Kinder und deren Familien

Blinde- und Sehbehinderte

Borderline

Brustkrebs

Chronischer Schmerz

Depressionen

Diabetes

Dialysepatienten/ Nierekranke

EA/ Emotion Anonymous/ Seelische Gesundheit

Eltern drogen-gefährdeter und abhängiger Menschen

Eltern krebskranker Kinder

Epilepsie/ Kinder

Essstörungen

Endometriose

Frauen nach Krebs

Frauen mit sexueller und/ oder

häuslicher Gewalterfahrung

Gehörlose

Geistigbehinderungen

Gestose

Glykogenose

Herkunftseltern

Hyperaktivität

Herzerkrankungen

Hochbegabte Kinder

Homosexualität (Eltern und Angehörige homosexuell liebender Kinder)

Huntington

Hydrocephalus

Insulinpumpenträger/ ICT-Insulintherapie Betroffene

Inkontinenz

Kehlkopflose

Körperbehinderungen

Krebs
Künstlicher Darmausgang und Harnableitung (Ilco)
Legasthenie
Lupus Erythematodes

Medikamenten- und Alkoholabhängige
Und deren Angehörige
Medizingeschädigte
Messies
Mobbing
Morbus Bechterew
Multiple Sklerose
Myastenie (Muskelkrankung)

Narcotics Anonymous

Osteoporose

Parkinson
Pilzerkrankung
Prostata, Blasen und Hodenkrebs
Psoriasis und Haut
Psychose

Restless Legs Syndrom
Rheuma (Arthrose, Arthritis, Fibromyalgie, Vaskulitis, Wirbelsäule)

Sarkoidose
Schlaganfall
Schwerhörigkeit
Schilddrüsenerkrankung
Senior/innen
Sehbehinderungen
Singles/Freizeit
Skoliose
Soziale Phobien
Spielsucht
Spina-bifida
Sprachstörungen / Stotterer Selbsthilfe
Suchterkrankungen

Tinnitus
Trauerarbeit
Trennung/Scheidung

Väter
Verwaiste Eltern

Zöliakie

So finden Sie uns:

**Selbsthilfe-Kontaktstelle
Paderborn**

Rathenaustr. 28
33 102 Paderborn

Tel.: (05251) 8 78 29 60

Fax.: (05251) 8 78 29 58

E-Mail : selbsthilfe-paderborn@paritaet-nrw.org

Internet: www.selbsthilfe-paderborn.de

Spendenkonto:

Sparkasse Paderborn Stichwort „Selbsthilfe“

BLZ: 472 501 01

Kontonr.: 350 020 05

Sprechzeiten: Mo – Mi 9.30 – 12.30 Uhr

Do 15.00 – 18.00 Uhr

